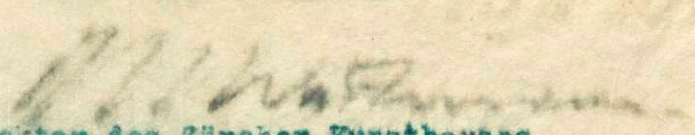


einer Schwächung dieser schweizerischen Veranstaltung bitten wir Sie, Ihre Entscheidung gegenüber Berlin noch offen zu halten, bis wir die Möglichkeit gefunden haben, mit Ihnen über unsere Ausstellung und die allfällige Beteiligung Ihres Instituts uns persönlich auszusprechen. Nur eine Grippe hat den unterzeichneten verhindert, noch Ende Februar sich deswegen mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Es wäre aber doch im allgemein schweizerischen und künstlerischen Interesse höchst bedauerlich, wenn allerwertvollstes schweizerisches Kunstgut gerade während der Dauer der Landesausstellung der schweizerischen Wissenschaft und der Zugänglichkeit für weiteste schweizerische und ausländische Kreise entzogen und ins Ausland geschickt würde.

Ich hoffe, bis Anfang der kommenden Woche wieder ausgehen zu können und reisefähig zu sein, und bitte Sie, mir die Möglichkeit zu einer Unterredung in Ihrem Museum noch vor Sonntag in acht Tagen, 12. März, zu gewähren.

Mit verbindlichem Dank für freundliches Entgegenkommen und höflichen Grüßen,

Ihr sehr ergebener


Direktor des Zürcher Kunsthauses

Herrn Emil Dimmler, R o t t w e i l a. N.

Sehr geehrter Herr,

In Beantwortung Ihrer Postkarte vom 4. März teilen wir Ihnen mit, dass die Ausstellung Eugène Delacroix noch dauert bis zum 5. April. Sie ist täglich geöffnet von 10-12 und 2-5 Uhr, ausgenommen Montag, am Sonntag von 10-12½ und 2-5 Uhr.

Zürich, den
11. März 1939

In vorzüglicher Hochachtung
KUNSTHAUS ZUERICH